Schulentwicklungsprojekte im Schuljahr 2015/2016

Was ist Schulentwicklung?

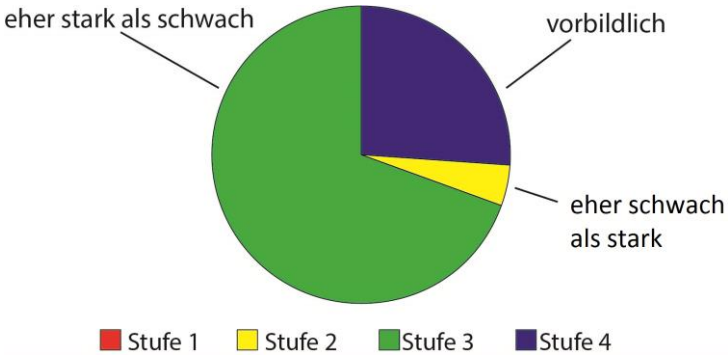
„Wer nicht weiß, wo er hin will, muss sich nicht wundern, wo er heraus kommt“. Im Zuge einer sich sowohl innerschulisch als auch außerschulisch immer schneller entwickelnden Welt, dient eine aktive und planvolle Gestaltung unserer pädagogischen Rahmenbedingungen dazu, der Gefahr einer willkürlichen und fragmentierten Gestaltung des Schullebens entgegenzuwirken, die Qualität unserer Schule zu sichern und, wenn möglich, noch auszubauen.

Zur Umsetzung dienen uns dabei verschiedene Instrumente wie:

- Zielvereinbarung und –setzung für die Schulgemeinschaft im pädagogischen Bereich
- Planvolle Gestaltung von Prozessen zur Erreichung der Ziele
- Koordination der einzelnen Gremien (SV, Lehrerkonferenz, Elternpflegschaft) und Fachbereiche bei der Zielumsetzung

Grundlagen für die Schulentwicklung im Schuljahr 2014/2015

Im vergangenen Schuljahr gab es zwei grundlegende Bereiche, die unsere Schulentwicklungsplanung bestimmten.



Der erste Bereich wurde durch die Ergebnisse der Qualitätsanalyse aus dem Schuljahr 2012/2013 bedingt. Im Zuge einer Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht der Bezirksregierung Detmold hat die Schulleitung quasi einen Vertrag unterzeichnet, der ganz konkret sagt, was die Schule tun will, um die wenigen im Qualitätsbericht genannten Schwächen in Stärken umzuwandeln. Die Schulentwicklungssteuergruppe hat zu den folgenden Zielvereinbarungen umfangreiche Schulentwicklungspläne erstellt, mit denen sich die Schule bis ins Jahr 2018 befassen wird. Für das vergangene Schuljahr lag der Schwerpunkt bei der Umsetzung von Unterrichtssequenzen zur verstärkten Schüleraktivierung und individuellen Förderung.

Im zweiten Bereich befasste sich das Kollegium mit dem Dalton-Konzept, einem pädagogischen Konzept, welches die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Schülerinnen und Schülern zum Ziel hat.

Neben diesen beiden großen Bereichen, die das ganze Kollegium betrafen, wurden aber auch viele „kleinere“ Entwicklungsvorhaben weiter entwickelt oder angedacht wie z. B. das Lerncoaching, LRS, das Europaschulenkonzept, das Hausaufgabenleitbild, das Tutorensystem, EULE usw..

Erarbeitung und Umsetzung der Schulentwicklungsvorhaben

Für die Umsetzung der schüleraktivierenden Unterrichtssequenzen wurden zunächst im Rahmen eines pädagogischen Tages Fragebögen mit Beobachtungsaufgaben zum schüleraktivierendem Lernen in den jeweiligen Unterrichtssequenzen entwickelt. Diese Fragebögen wurden sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrerinnen und Lehrer aufgestellt. In einem weiteren Schritt hospitierten sich die Kollegen in den schüleraktivierenden Unterrichtssequenzen und füllten ebenso wie die Schüler den

jeweiligen Beobachtungsfragebogen aus. Im Anschluss daran wurden die Beobachtungen besprochen und die Unterrichtssequenzen ggf. modifiziert. Eine Befragung des Kollegiums am Ende der Hospitationen ergab, dass die Umsetzung der Unterrichtsvorhaben aus LeherInnensicht insgesamt zu 43 % zu einer sehr guten und zu 57 % zu einer guten Schüleraktivierung geführt haben und aus SchülerInnensicht zu 37 % zu einer sehr guten und 63 % einer guten Schüleraktivierung geführt hat. Aus keiner Sichtweise wurde eine Verschlechterung oder konstant gebliebene Schüleraktivierung festgestellt. Daher kann man abschließend sagen, dass die Umsetzung der schüleraktivierenden Unterrichtssequenzen erfolgreich war.

Die Beschäftigung mit dem Dalton-Konzept lässt sich in zwei Bereiche aufteilen. Im ersten Bereich wurde über das Konzept informiert. Dazu referierte ein Lehrer einer Daltonschule im Rahmen einer Lehrerkonferenz,. Im Anschluss daran informierten sich KollegInnen vor Ort an einer anderen Daltonschule und informierten dann an einem pädagogischen Tag alle anderen Kollegen. Im zweiten Bereich wurde die Umsetzung des Daltonkonzepts für das Gymnasium Delbrück an dem pädagogischen Tag diskutiert und letztendlich die Entscheidung getroffen, dass dieses Konzept für unsere Schule zur Zeit nicht das richtige ist. Als Fazit lässt sich festhalten, dass sich das Kollegium intensiv mit einem alternativen pädagogischen Konzept auseinandergesetzt hat und so dem Fortbildungsauftrag nachgekommen ist.